



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

270 (28.10.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45951)

Generel

In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Belegersohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Man

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restanten-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Amts-

Nr. 270. (Telephon-Nr. 218.)

Geleitet

Auflage über 11,300 Exemplare.

(Notariell beglaubigt.)

* Die ultramontane Landesversammlung,

welche am gestrigen Sonntag-Nachmittag in der Festhalle zu Karlsruhe stattfand, sollte gleich dem vor zwei Wochen abgehaltenen konservativen Parteitage, den Kampf gegen die Sozialdemokratie zum obersten Parteigrundsatz proklamieren; die Reden, welche wir aber gestern in Karlsruhe hörten, waren weit weniger vom Kampfesmut gegen die Sozialdemokratie, als vom Haß gegen die nationalliberale Partei und die Kammermehrheit erfüllt. Darin glich die ultramontane Landesversammlung völlig dem konservativen Parteitage, der unausdrückliche Haß gegen das, was sie in ihren Blättern „das nationalliberale Regiment“ nennen, die kaum länger noch zu bezähmende Begier nach der Herrschaft im Großherzogthum gaben sowohl dem ultramontanen wie dem konservativen Parteitage das Gepräge. Wenn aber der letztere nicht viel Neues zu Tage förderte, da man nach der Stellung der konservativen Parteileitung den Anschluß der badischen Konservativen an die Ultramontanen zum Zwecke der Vernichtung der nationalliberalen Kammermehrheit und zum Sturze der Regierung erwarten mußte, so hat gar Manchem die gestrige ultramontane Versammlung eine Ueberraschung bereitet: Die badischen Ultramontanen weisen die ihnen von den konservativen weit entgegengestreckte Hand zurück, sie wollen mit jenen Konservativen, die vor 14 Tagen ihr Programm durch Herrn Hofprediger Stöcker verkünden ließen, nicht zu thun haben, weil sie sich mit der von ihnen vertretenen „konfessionellen Engherzigkeit“ nicht einverstanden erklären können. So äußerte sich Herr Pfarrer Wacker, zwar, wie er ausdrücklich bemerkte, nur im eigenen Namen, aber da die Herren Warbe, v. Duol, Schuler und die anderen Mitglieder des ultramontanen Centralwahlcomitès keine Einsprache erhoben, so darf man wohl ihr Einverständnis mit Herrn Wacker's Zurückweisung der konservativen Bundesgenossenschaft voraussetzen, umso mehr als sich der Herr Pfarrer von Zähringen zuvor über die politischen Anschauungen dieser Herren verständig haben wird. Aber Herr Pfarrer Wacker ging noch weiter und man muß ihm wahrlich für seine Offenherzigkeit dankbar sein. Er erklärte feierlich, daß die badische Centrumpartei auch fernhin in gewissen Fällen mit jedem Demokraten und Freisinnigen „Arm in Arm“ auftreten und mit ihnen gemeinsam politisch handeln werde. Auch diese Erklärung gab Herr Pfarrer Wacker, wie er sagte, nur für sich und in seinem Namen ab; da aber der unmittelbar neben ihm stehende Centrumsabgeordnete Frhr. v. Duol in seiner Schlussrede kein Wort der Milde gegen die sehr scharfen Spitzen der Wacker'schen Rede und keine Entgegnung seiner programmatischen Erklärung vorbrachte, so ist das Kartell des Centrums mit „jedem“ Demokraten und Freisinnigen auch für die nächste Zeit als die Richtschnur der Centrumpolitik offiziell anerkannt worden. Das mag Manchen überraschen, der nach der Verdrüßung der ultramontanen und konservativen Presse im Großherzogthum und nach den siegesgewissen Allianz-Erklärungen der Redner des konservativen Parteitages ein Zusammengehen der ultramontanen und konservativen Parteien in Baden erwartet hatte; aber wenn auch das Herz manchen Centrumsmann zur konservativen Partei hinüberziehen möchte, der Verstand läßt ihm die Bundesgenossenschaft mit „jedem“ Demokraten begehrlischer erscheinen, als eine Allianz mit den Konservativen, und zwar aus Gründen der „Taktik“. Die Wortführer der badischen Centrumpartei wissen, daß ihnen die Wahlhilfe der Konservativen nicht viel nützen, daß sie ihnen nicht nur keinen Mandatsgewinn zuführen würde, sondern nicht einmal den Bestands sichert. Die nationalliberale Partei ist, trotzdem ihre numerische Schwäche der konservativen Partei bekannt war, mit ihr in den Wahlkampf gezogen, nicht um Mandate zu erjagen, sondern weil sie in den Konservativen die Mitarbeiter zu positivem, dem Wohle des Reiches gewidmetem Schaffen damals erblickte. Von solchen „Sentimentalitäten“ lassen sich aber die Ultramontanen nicht beeinflussen; sie wollen Wählerstimmen haben und diese finden sie in größerer Zahl bei den linksliberalen, als bei den Konservativen. Daher die höfliche Verhagung vor „jedem“ Demokraten und Freisinnigen,

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von** 41. Woche von 1890 (5. Okt bis 11. Okt.). An Todesfällen für die 27 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Röteln, in — alle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibsstypus (akut. Nervenstieber), in — Falle Kindbettfieber (Euerperalfieber), in 3 Fällen Lunagenickwindicht, in 7 Fällen akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Fällen Brechdurchfall.) In 11 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 1.

* **Todesfälle in der Zeit vom 5. Okt. bis 11. Okt. 1890.** Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 15,8; Altona 19,5; Augsburg 28,2; Barmen 10,9; Berlin 18,2; Bochum 20,8; Bonn 29,8; Braunschweig 26,4; Bremen 15,5; Breslau 24,2; Charlottenburg 31,2; Chemnitz 27,0; Danzig 19,0; Darmstadt-Bezirkungen 16,3; Dortmund 18,6; Dresden 16,8; Düsseldorf 16,8; Duisburg 16,6; Elberfeld —; Ebing 25,7; Erfurt 21,4; Essen 25,8; Frankfurt a. M. 16,4; Frankfurt a. O. 27,5; Freiburg i. Br. 27,8; H.-Waldbach 26,8; Hildesheim 18,7; Halle a. S. 22,9; Hamburg 18,7; Hannover 18,1; Karlsruhe 14,5; Kassel 10,5; Kiel 22,0; Köln 24,1; Königsberg 28,8; Krefeld 18,8; Leipzig 22,8; Regensburg 15,9; Rastatt 13,1; Rastenburg 21,4; Mainz 16,0; Mannheim 20,5; Reg. 18,9; Rasthausen 12,4; München 26,2; Münster 24,1; Nürnberg 22,6; Osnabrück i. B. 23,1; Posen 20,2; Potsdam 18,6; Rostock 15,0; Stettin 23,9; Straßburg 15,3; Stuttgart 18,5; Wiesbaden 14,1; Würzburg 21,3; Witten 21,7.

* **Wolke-Bankett.** Die hiesigen militärischen Vereine: Militärverein Mannheim, Verein deutscher Kampfgenossen und Mannheimer Veteranen - Sterbefälleverein veranstalteten gestern Abend im großen Saale des Saalhauses zu Ehren von Wolke's 90. Geburtstag ein sehr zahlreich besuchtes Festbankett, welchem auch das hiesige Offizierskorps, zahlreiche bayerische sowie die hiesigen Reserve- und Landwehrtruppenteile beizuhöhen. Der Verlauf des Banketts war ein glänzender und wehte durch dasselbe ein echt patriotischer Geist. Den Reigen der Toaste eröffnete der 1. Präsident des Militärvereins, Herr Professor Matby, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, worauf die Berichterstattung über die am 3. August stattgefundenen 25jährige Erinnerungsfest folgte, an deren Schluß Herr Premierlieutenant a. D. Senbert ein Hoch auf alle diejenigen ausbrachte, welche damals zu dem Gelingen des schönen, so prächtig verlaufenen Festes beigetragen haben. Die Festrede auf den Selben des Abends, Grafen Wolke, hielt Herr I. Staatsanwalt Dieh. Derselbe gab in licht-ollen Worten ein Bild von dem Wirken dieses großen Mannes und von seinen unsterblichen Verdiensten, welche er sich um die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches erworben. Mit kühnster Begeisterung ergriffen die Anwesenden ihre Gläser, als Herr Dieh am Schluß seiner trefflichen Ansprache zu einem Hoch auf den großen Schlachtenlenker aufforderte. Im Anschluß an die Festrede des Herrn Dieh verlas Herr Professor Matby ein Gratulationstelegramm, welches an den Grafen Wolke abgefaßt wurde. Herr Kubn toastete auf das deutsche Vaterland. Ein erhebendes Bild war die Verbrüderung der drei obengenannten festgebenden Vereine. Die drei Präsidenten dieser Vereine beaahen sich auf das Podium des Saales, wo Herr Professor Matby, als Vorsitzender des jüngsten Mannheimer militärischen Vereins, die ebenfalls auf die Bühne verbrachten Fahnen des Vereins deutscher Kampfgenossen und des Mannheimer Veteranen - Sterbefällevereins mit je einem prachtvollen Vorderkranz schmückte. Hierauf reichten sich die drei Vereinsvorsitzenden zum Symbol der Verbrüderung der drei Vereine die Hände. Mit einem Hoch auf den neuen Mannheimer Militärvereinsverband schloß der erhebende Akt, worauf die Anwesenden das Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ anstimmten. Trinkprache wurden sodann noch ausgebracht auf die Gäste von Herrn Premierlieutenant a. D. Senbert, nochmals auf den Militärvereinsverband von Herrn Oberst Kroll-Ludwigshafen und auf den Prinzregenten Luitpold von Bayern. Hiermit erreichte die offizielle Festlichkeit ihr Ende. Jedoch blieb man in gemütlicher Unterhaltung noch lange beisammen. Der gemeinsame Gesang von Soldatenliedern, sowie zahlreiche treffliche Musikstücke der tüchtigen Grenadierkapelle, welche zum Gelingen des herrlichen Abends wesentlich mit beitrug, förderte alsbald eine überaus fröhliche und animierte Stimmung zu Tage.

* **Die hiesige sozialdemokratische Partei** hielt gestern Nachmittag im großen Saale des Saalhauses eine sehr zahlreich besuchte Parteiversammlung ab, behufs Berichterstattung über den Parteitag in Halle. Der Vorsitzende des Arbeiterwahlvereins, Herr Kröber, eröffnete und leitete die Versammlung und ertheilte nach einer kurzen einleitenden Ansprache Herrn Dreßbach das Wort. Derselbe suchte zunächst nach Möglichkeit die innerhalb der sozialdemokratischen Partei herrschende oppositionelle Strömung zu beschwigen und deren Bedeutung herabzusetzen. Sodann ging er zur eigentlichen Berichterstattung über den sozialdemokratischen Parteitag in Halle über, welchen er als den glänzendsten sozialdemokratischen Kongreß bezeichnete, der jemals stattgefunden habe. Ueber die auf dem Kongreß zu Tage getretenen Zwistigkeiten und Mißbilligungen unter den sozialdemokratischen Parteigenossen ging Herr Dreßbach schweigend hinweg. Redner gab einige Daten aus dem von Bebel über die Thätigkeit der Partei erstatteten Bericht, einige kurze Sätze aus der Liebknecht'schen Programmrede und kam alsdann auf das Programm der Partei selbst zu sprechen. Auch Herr Dreßbach vermied es jedoch hierbei sein lächerlich, seinen Parteigenossen zu sagen, was man eigentlich an die Stelle der heutigen Gesellschaftsordnung setzen wolle, und wie der Zukunftsstaat aussehen werde, sondern gebrauchte nur mehrmals das Schlagwort „Befreiung der Arbeit“ und sprach dann über mehrere Forderungen, welche auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung stehen. So verlangte er die wirkliche Rechtsprechung durch das Volk. Die heutigen Schworenengerichte seien keine wirklichen Volksgenossen, da mit dem Amt eines Geschworenen nur die Abstraktion betraut würden. Sodann müßten die Rechtsanwälte staatlich angestellt, vereidigt und auch vom Staate bezahlt werden, damit sie nicht mehr der Gefahr der Bestechung ausgesetzt seien. Des Längeren und Weiteren erging sich Redner über die Religionsfrage und erklärte, daß er in dieser Frage vollständig auf dem Boden des Kongreßbeschlusses stehe, welcher auf die Beibehaltung der Religion zur Privatsache erklärenden Satzes im Parteiprogramm hinauslaufe. Die Religion sei ein Theil der gesammten Bedrückung, welche das Volk unter den heutigen Verhältnissen zu erdulden habe. Habe es sich erst aus seiner drückenden Lage befreit, dann werde es auch das „Joch der Religion“ mit von sich abschütteln. Wenn einmal neben dem Pfarrer der Gewissens nicht mehr gese, dann werde auch die Religion ein Ende haben. Durch die Erklärung der Religion zur Privatsache überlasse man es einem Jeden, sich mit seinem Gotte abzufinden. (Gelächter.) Religion und Wissenschaft bilden zwei unvereinbare Dinge und da der Sozialismus in der Wissenschaft wurzelt, so seien auch Religion und Sozialismus zwei sich feindlich gegenüber stehende Begriffe. Nach Herrn Dreßbach sprach noch Herr Jäncker über die Organisation der Partei, indem er hierbei die einzelnen Bestimmungen der auf

Mannheim, 28. Oktober.

dem Parteitag in Halle beschlossenen Parteiprogramm ver...

* Anlässlich von Nothke's 90. Geburtstag prangte...

* Die Bekleidungsproben der neuen Rekarbrücke...

* Gesangsverein Concordia. Vorigen Abend feierte...

* Die hiesige „Sängerhalle“ veranstaltete am vergangen...

* Der hiesige Turnverein veranstaltete am vergangen...

Nies aufgewendet hatte, um den Abend zu einem großartigen...

* Rutschmächtiges Wetter am Dienstag, 28. Okt.: Der...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann...

Table with 6 columns: Barometerstand, Höhenmeter, Windrichtung, etc.

* O: Windstärke; 1: Schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 28. Oktober. (Es ist ein großes, weites...

— Budapest, 28. Okt. (Große Heiterkeit) erregte...

— Paris, 28. Okt. (Eine Ballonfahrt nach dem Nordpol)

Dauer ihrer Expedition auf sechs Monate und sie beschließen...

— Tours, 28. Okt. (Duell) Zwischen dem radikalsten...

— Charleroi, 28. Okt. (In dem Walzwerke des Herrn...

Die Wollkefeier, welche unser Theater am Sonntag...

Theater und Musik.

Die Wollkefeier, welche unser Theater am Sonntag...

Wagner's Walküre ist unbestritten derjenige Theil...

Es ging wie gewöhnlich sehr lebhaft zu. Jede der Damen...

„Wohin mühen Sie das!“ secundierten mehrere. „Sachte...

Einige ärgerten mit der Antwort, die meisten riefen aber...

Bon den Bergen schmolz der Schnee und ließ ihn als...

Der Oberstuhlflechter.

Erzählung von Karoline Deutsch. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

vorzüglich disponirt war Fräulein R o b e r, welche aus der Grünblinde wieder eine Leutnantin ersten Ranges machte.

Theater-Nachricht. Aus dem Bureau der Theater-Intendantz wird uns geschrieben: Donnerstag den 20. ds. Mts. wird als zweite Volks-Vorstellung das Programm der Moltke-Feier wiederholt.

Repertoire-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, 26.: Robert der Teufel.

Opernhaus. Sonntag, 26.: Robert der Teufel. Montag: „Rigoletto“ und „Puppenfee“.

Kunst und Wissenschaft.

Ausserliche Albrecht Dürers. In römischen Kunstkreisen hat die längst erfolgte Schilddruckvervielfältigung von schweben Ausserlichen Albrecht Dürers, das Leiden Christi darstellend, ganz besonderes Aufsehen erregt.

Neuestes und Telegramme.

Die Moltke-Feier.

Berlin, 28. Oct. Ein trüber, finsterner Herbsttag mit heftigem Wind und Regengüssen verhindert jede öffentliche Entfaltung der Moltke-Feier.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Moltke war von dem Berliner Lehrer-Gesangsverein heute früh 9 Uhr mit einem Morgengesang begrüßt worden.

Monarchen, die Fahnen bei sich zu haben, und bitte den Grafen, den bereits erworbenen Marschallstab nochmals anzunehmen.

Fadelzüge

was ein sehr stattlicher. Es fehlte an jedem übermüthigen Zuge, der nur allzu häufig gerade bei Fadelzügen die beabsichtigte Wirkung in ihr Gegentheil verkehrt.

Die wenigstens offiziell verkündete Regel für diesen Zug war es, daß partei-politische Vereine als solche von der Theilnahme ausgeschlossen sein sollten.

Den einzelnen Radfahrerabtheilungen sahen ihre Führer auf dem Pflaster voran. In stattlicher Abordnung kam die freiwillige Sanitätswache.

Der Gesamteindruck des Triumphzuges der Kunst-Abtheilung war ein lebendiger, farbenprächtiger, vorzüglich gealterter, der Aufbau imponierend, der Schmuck reich und vornehm.

Auf die Kunstabtheilung, die noch die Entwicklung des Mittelalters in Deutschland darstellen, von den Cheruskern, die in Bärenfüßen einherzogen, bis zu den Zukunfts-Infanteristen aus Kamerun.

Aussehen erreichten die Gastwirthe, die auf 6 Bierwagen anfahren und reichlichen „Stoff“ bei sich führten, dem wader gesprochen wurde.

Hamburg, 28. Oct. Die „Hamb. Nachr.“ bezeichnen die Zeitungsmeldung, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck zur Moltkefeier eingeladen habe, als irrthümlich.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10. 64267

Mannheimer Handelsblatt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. Oktober.

Table with columns: Schiff, Hafen, Abgang, Datum, Uhrzeit. Lists shipping schedules for various destinations like Rotterdam, Hamburg, etc.

Table with columns: Hafen, Abgang, Datum, Uhrzeit. Lists shipping schedules for various destinations like Rotterdam, Hamburg, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Datum, Uhrzeit, Wasserstand. Lists water level reports for various stations.

J. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

hofficulant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden. Fabrik u. Lager C 8. 3 - Kupferstichstraße N 2. 8

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Moriz Schlessinger, Mannheim, O 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollküstigen Betten

Das richtige Schmieröl will gelernt sein. Man verlange in den bekannten Niederlagen eine Büchse „Schubert Marke“

Verein für Naturkunde. Montag, 27. Oktober 1890, Abends 9 Uhr im Lokale der Harmonie

Gravir- u. Eiselix-Anstalt A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse. empfiehlt beste und billigste Ausführung aller

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel. Mannheim, H 7, 24. Aufertigung von Fenstern, Bleiberglasungen

J 4, 7 Fikzhüte J 4, 7 für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernsten Farben gefärbt

Gg. Wickenhöfer, Gutmacher, J 4, 7. Ich wohne G 7, 12a. F. Englert, Ofenseker.

Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19 Tapetier- und Dekorationsgeschäft.

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte

Rosa Morell. Heute früh 1/9 Uhr nach kurzem schwerem Leiden, im Alter von 21 Jahren, sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger Ausverkauf!

Da ich binnen kurzer Zeit Mannheim verlasse und mein Geschäft aufgabe, habe ich mein vollständiges Lager, ausgestattet mit den neuesten Façons in großartiger Auswahl und bekannt solider und gediegener Ausführung einem

Total-Ausverkauf

ausgesetzt und werden alle Neuheiten — ohne irgend welche Ausnahme — bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. — Die Ausverkaufspreise, streng fest, sind jedesmal mit rothen Zahlen unter dem bisherigen Preis angebracht. 88527

Mannheim, **Berthold Meyer,** Mannheim,
Planken. Planken.

NB. Um mein bedeutendes Stofflager schnellstens zu räumen, werden alle Façons nach Maß zum Kostenpreis angefertigt.

Das Schufett

Marke Büffelhaut
hat sich längst als das beste Leber-
konservativmittel bewährt; es macht
und erhält das Schuf- und Leber-
zeug wasserdicht, dauerhaft, weich
und tiefschwarz, verhindert das
Einschrumpfen des nach gemor-
denen Lebers, paralysirt die schäd-
lichen Wirkungen saurehaltiger
Nahrung und ermöglicht tägliches
Glanzwischen der Stiefel selbst
bei nasser Witterung. Die kleine
Rehrandgabe für dieses Erhalt-
ungsmittel gegenüber billigeren
Präparaten zeigt sich durch Er-
sparnis am Leberzeug sehrach-
wieder. Das Schufieren des Le-
bers mit Schufett, Schmeer
u. dgl. ist nicht rathlich, da diese
Fette selbst dem Verderben aus-
gesetzt sind und das Leder be-
kannlich hart und brüchig machen.
Auch die meisten im Handel vor-
kommenden sog. Baselinfette ver-
dienen die Bezeichnung „Leber-
konservativmittel“ nicht und ist das
Schufett „Marke Büffelhaut“
mit jenen Fetten nicht zu ver-
wechseln. Für Fuhrgeschirre,
Schaufelbede und als Schufett
wird dieses Fett ebenfalls mit
Vortheil verwendet.
Das echte „Schufett Marke
Büffelhaut“ wird nicht offen,
sondern nur in Blechbüchsen, deren
Deckel mit der gesetzlich geschüt-
zten Marke

„Büffelhaut“

bedruckt sind, verkauft. Hierauf
ist wegen der vielen minder-
wertigen Nachahmungen in Büch-
sen wohl zu achten. 88520
Büchsen à 20 und 40 Wg. sind
samt Gebrauchsanweisung in fol-
genden Handlungen zu haben:
In Mannheim bei:
Hb. Burger, Refarste, S 1, 6.
Gg. Dieß am Markt, G 2, 8.
Thomas Eber, A 3, 8b.
Dr. Fußer, G 7, 5.
G. W. Fabermeister, M 5, 12.
F. Sommer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Krehmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 3, 20.
A. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leiß, Q 3, 14.
F. Richtenhaller, B 5, 10.
Louis Vohert, R 1, 1.
Ferm. Wegner, L 4, 7.
Jof. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
E. Sigmann, Schweg.-Str. 16.
Heinr. Thomae, D 3, 1a.
Gg. Werle, K 4, 15.
Jof. Zähringer, Schwepinger-
Strasse 39.
Gebr. Zippner, G 2, 3 u. 4.

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints
mit der berühmten Kosmetik-
„Puttendorfer'sche“
Schwefelcreme, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen rauhe Haut,
Pockeln, Sommerprossen u.
empfohlen. Jede 10 Wg. enthält
C. Pfeiffer'sche, F 3, 1.
Jul. Göttinger & Co., G 2, 3.
84493

Stauend billige Möbel,
polirt und gelackte, Bettung,
Ratzen, Schränke, Haus- u.
Küchengeräthe, Teppiche, Spiegel,
Regulatore, Nähmaschinen für
Schneider und Schuhmacher, 2
Reinigungsmaschinen, bei
86728
F. Volkmar, J 2, 7.

Pariser Gummiraffel,
sowie alle vorkommenden Gummi-
waren liefert preiswerth und
discret C. Dreher, 87029
Gummiraffel, Berlin 6, 26.
Catalog gratis unter Couvert.

Firmaschilder
von Holz in allen Größen
empfehlen billig, 87809
Schlosser, J 2, 17.

Alleinverkauf

Kindermann's Patent-
beste und billigste
Läden, Schaufenster,
Schönstes
Licht
auf jeden
Beleuchtungs-
anbringen.
Regenerativ-Gas-Lampe
Lampe für
Bureaux etc. etc.
Einfachste
Construction
vorhandenen
Körper



Preis der Lampe mit Albatrine-Schirm M. 22.—, Fächer-Schirm M. 22.75,
Nickel-Schirm M. 24.50.

Gleichzeitig mache auf mein reichhaltiges Lager in Bronco- und
Crystal-Lustres sowie Lampen für Gas und Petroleum aufmerksam und
besonders auf meine Spezialität in Bade-Einrichtungen. 88879

N 2 Nr. 9 1/2, **H. Barber,** N 2 Nr. 9 1/2,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

11. Zur Probe bis ganz bereit obige Lampen auf einige Tage ohne jeden Entgelt zu versetzen.

J. Gross, Nachfolger

F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) am Markt
empfiehlt für Herbst und Winter
Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe,
Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.
in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen
Preisen bei streng reeller Bedienung. 87286

Kleiderstoffen für den Herbst und Winter

ergebenst anzugehen und ist mein Lager in allen neuen Genre's
außergewöhnlich reichhaltig sortirt.
Billigste Preise und reelle Bedienung sichere zu und zeichne
Hochachtend 88068

A. CIOLINA.

Tageslicht-Reflectoren.

Anerkannt praktische Neuheit.
Bermöge dieser einfachen und billigen Einrichtung werden
während des Tages
dunkle Läden, Schaufenster, Bureau's, Treppenhäuser
und Fabrikräume
taghell
erleuchtet. Kostenvoranschlag und Prospect gratis.
Alleiniger Vertreter für Baden und die Pfalz:
Otto Herm. Ross, Installationsgeschäft, G 2, 13.



H. Model

D 1, 3, Paradeplatz
empfiehlt in reichster Auswahl und vorzüglichen
Qualitäten.
Unterhosen, Unterjacken, Socken,
Strümpfe, Handschuhe und Jagdwesten
Sämmtliche Normalwaaren.
Eine unübertreffliche Auswahl in:
Reisedecken
von Mk. 8.— bis 75.— 88951

Kragen, Manschetten, Cravatten
in den neuesten Formen in bekannter Auswahl.

300 Dtzd. Leinenbatist-Taschentücher
mit Mohlsaum für Damen und Herren
per Dutzend Mk. 6.75 und 7.50,
Durchschnittswert Mk. 12.— bis Mk. 18.—
Das ganze Quantum ist in meinem Locale aufgestellt.
Specialität:

Herrenhemden nach Mass
mit Garantie für tadellosen Sitz.
Stets die neuesten Einsätze für Gesellschaftshemden.

Hand-Arbeit! Mexico-Cigarren!!

Originalbund von 50 St. Mk. 3.50,
einzeln 8 Pfennige.
Meinige Hauptniederlage bei 87814

N. Ladenburger

D 5, 1, am Zeughausplatz, D 5, 1.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim 8. 1

bestellt **Cautions** für alle Berufszweige durch
ihre Policoen und bürgt für Gelder, welche zu
Cautionszwecken dargeliehen sind. 78204

Mannheim. Nationaltheater.

Montag, 8. Vorstellung im
den 27. Oktbr. 1890 Abonnement B.

Die berühmte Frau.

Auffpiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und
Gustav Kadelburg.

Herrn Römer-Saarflein	Herr Jacobi.
Herrn, seine Frau	Frl. v. R. thenberg.
Herrn (Herrn) deren Töchter	(Frl. v. Begrenzi.
Paula Herwig	(Frl. v. Eling.
Ortilla Friedland, ihre Nichte	Frau Jacobi.
Geof. Bela Palmay	Frl. v. Dierkes.
Wich. von Traunstein	Herr Homann.
Professor Georg Diegler	Herr Schreiner.
Fraulein Hermann im Hause des Anton	(Frl. v. Desant.
Anten	Herrn Römer Herr Schilling.
Betty, Stubenmädchen bei Ortilla	Frl. v. Schwarz.

Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Berlin.

Rasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Mittel-Preise.